

Acanthoscelides obtectus

(Speisebohnenkäfer)


Fam. Bruchidae (Samenkäfer)

Allgemein: Primärschädling an frischen und getrockneten Bohnen sowie Samen weiterer Hülsenfrüchte (Linsen, Erbsen, Soja); kommt weltweit in Vorräten, aber auch im Freien vor; Adulte fressen Blütenpollen; bis 5 Generation pro Jahr

Typisches Substrat: Hülsenfrüchte (v.a. *Phaseolus* Bohnen)

Verwandte Arten: *Bruchus pisorum* (Gem. Erbsenkäfer), keine Vermehrung im Lager

Gesamtentwicklung: 34 (bei 32°C) - 100 Tage (bei 20°C) und 70 % rLF

Ei	Larve	Puppe	Käfer
			
6 bis 30 Tage	20 bis 28 Tage	9 bis 29 Tage	10 bis 21 Tage
<ul style="list-style-type: none"> - 0,7 mm, ellipsenförmig - weiß gelblich - Eier werden in losen Gruppen von 2 - 20 in/an Bohnensamen (Spalt an der Hülsennaht) oder an die Schoten gelegt - 40 - 100 Eier pro Weibchen 	<ul style="list-style-type: none"> - weißlich, haarig - zunächst gestreckt mit Beinen, dann madenförmig, 0,6 – 4,0 mm lang - fressen hauptsächlich innerhalb der Bohnen(samen) - bis 30 Larven pro Bohne - 4 Häutungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Verpuppung innerhalb der leeren Bohnenhülle - von der Larve werden vorbereitend kreisförmige Löcher für den Schlupf der Adulten gefressen. Äußerste Bohnenhaut bleibt als „Fenster“ stehen. 	<ul style="list-style-type: none"> - 3,0 - 4,0 mm lang - braun-meliert; tropfenförmig - feine, dichte gelbbraune Behaarung - drei braune Querbinden auf Deckflügeln, Hinterleib nicht vollständig bedeckt - Hinterschenkel mit 1 gr. + 2 kl. Zähnen - sägezahnförmige Antenne - flugfähig

Schadbild: Fraßlöcher (kleine Eingangs- u. große Ausflugslöcher); ausgehöhlte Samen (leere Hülsen); reduzierte Keimfähigkeit; charakteristischer süßlich-fruchtiger Estergeruch durch männliches Pheromon; große Populationen reduzieren gelagerte Samen zu Staub

Vermeidung: Sauberkeit; regelmäßige Inspektionen; Entfernung befallener Reste vom Vorjahr; bei kleineren Mengen täglich Lagerbehälter drehen; kühle und trockene Lagerung

Früherkennung: Pheromon-(Klebe)fallen; Absieben von Adulten

Bekämpfung: Begasung (u.a. Hülsenfrüchte und Leerraum); inerte Stäube und Gase; Kontaktinsektizide (z. B. Leerraum); zugelassene Pflanzenschutzmittel siehe

www.bvl.bund.de: Datenbank und PSM-Verzeichnis, Teil 5, Vorratsschutz;
thermische Entwesung; Biologische Gegenspieler (*Lariophagus distinguendus*
oder *Anisopteromalus calandrae*)

Schadbilder:



Misgaiski, JKI/ÖPV

Eingangslöcher



Misgaiski, JKI/ÖPV

Ausflugloch mit Sichtfenster (links)



Misgaiski, JKI/ÖPV

Ausflugloch